

JOHANNA von AMRUM

Die Zuneigung zu seiner Insel, zu Leonore Johanna und zu seiner Hoogaars waren für Willem Ruempler der Anlass zu diesem Buch

Unser langjähriges Redaktionsmitglied Heinz Valet schreibt dazu folgendes:

Willem Ruempler, über die Gaffelszene hinaus bekannt durch die siebzehn im NDR gezeigten Fil-



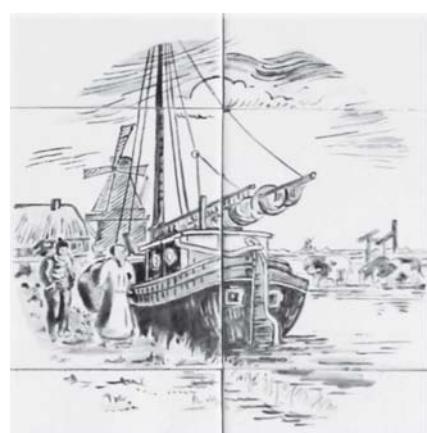
Manfred Schulz bei seiner Arbeit

me von Manfred Schulz, hat nun, nachdem er bereits in der Vergangenheit mehrfach im Internet Beiträge zum Wattensegeln veröffentlicht hat, auch ein Buch geschrieben.

Bei dem Titel denkt man spontan an sein Schiff, die JOHANNA von AMRUM, einen eleganten, schnellen Plattboden, eine Hoogaars, das auch auf dem Titelbild zu sehen ist. Der Untertitel: »Eine Amrumer Geschichte« weist allerdings darauf hin, dass da mehr ist. Amrum weckt Assoziationen an sommerliche Badefreuden am kilometerbreiten großen Sand vor den Dünen. Willem überrascht jedoch den Leser eingangs mit bunten Blumen.

Es ist Willem gelungen, eine interessante, feinsinnige bis lyrische Schilderung seines Lebens auszubreiten. Unkonventionell im Aufbau mit vielen erläuternden Abbildungen, etliche davon zu den von seiner Frau Leonore aufwändig bemalten Fliesen (»Tegeltjes«). Der Text wird immer wieder durch friesische und holländische Begriffe ergänzt. Genau so, wie Willem spricht!

Das Buch behandelt auch die große Herzenswärme zu seiner Großmutter und Mutter – beide waren stolze, selbstbewusste und rebellische Friesinnen. Die nordfriesischen Inseln waren früher stark von Frauen dominiert. Sie ließen ihm als Kind alle Freiheiten, die sich ein heutiges Stadtkind überhaupt nicht mehr vorstellen kann. Es macht Spaß in die Huckleberry-Finn-artigen Jugendgeschichten (Freyheit in den Dünen) einzutauchen.



Eine der aufwändig bemalten »tegels«

In einer friesischen Familie aufgewachsen, Deutsch erst in der Schule gelernt, erfährt man etwas über den Umgang der Friesischen Jungs mit den Fremden - *sjüsken* - sowie über die Technik des Möweneiersuchens, Schollenfangen und Segeln mit schrottigen Booten vorm Kniep und ins Watt bis nach Föhr. Gab hier aber nachts keine Brandungs-Musik.



Der Amrumer Kniepsand

1868 eroberten die Preußen die zuvor reichsdänischen Nordfriesischen Inseln und kappten die engen Bande zu Kopenhagen und Amsterdam, indem sie als Erstes die zuvor äußerst erfolgreichen privaten Navigationsschulen der friesischen Dörfer abschafften. Bismarck wollte die Jungs für seine Kriegsmarine haben. Daraufhin setzte eine große Auswanderungswelle



Tycho Ricklefs' huis, Willems Geburtshaus, hier auf einer Postkarte aus dem vorletzten Jahrhundert abgebildet

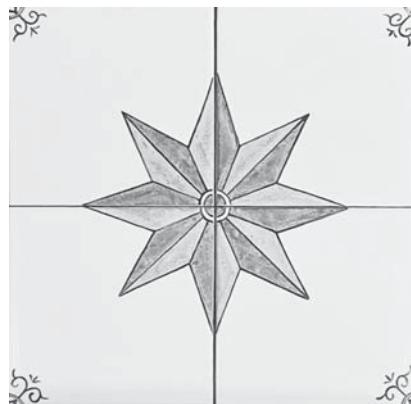
nach Brooklyn, Long Island und New Jersey ein, um hier Geld zu machen. Ihr Herz blieb aber auf den Inseln. Diese Gemeinde der verschiedenen Friesischsprachigen zählte bis zu 20.000 Mitglieder, so auch Willems Familie.

Ungeachtet der abgeschiedenen Lage im Norden blieben die Menschen dort nicht von den politischen Ereignissen verschont. Die Nazis deklarierten die nordfriesischen Frauen, gemäß ihrer weltfremden Ideologie, zu rassengerechten Germaninnen. Manche(r) glaubte und lebte das dann auch. Willems Eltern hatten letztlich unter diesen lebens- und demokratiefeindlichen Ideen zu leiden. Seine Mutter konnte sich jedoch, mit ihrem selbstbewussten Gerechtigkeitssinn, über alle grundlosen Anschuldigungen hinwegsetzen. Ein Erbe, das auch Willem maßgeblich geprägt und geholfen hat!

Immer wieder klingt seine Zuneigung zur Insel Amrum mit den auf ihr



Aus Treibholz gebautes »Hukershöske«



Der Friesenstern, handbemalte »tegels«

lebenden Menschen an, die ihm die beschriebenen Freiheiten ermöglichten. Aufgewachsen ist er im Nordteil, in Norddorfs dörflicher Struktur. Daneben gab es für ihn hauptsächlich die Dünens, den vorgelagerten großen Sand, den Kniep und natürlich die alles umgebende *zee*.

Das in seiner Jugend langsam für den Tourismus erwachende Wittdün hatte er überhaupt nicht auf der Rechnung. Das änderte sich erst, als er Jahre später dort die bildhübsche Friesin Leonore JOHANNA kennenlernte. Sie ist bis auf den heutigen Tag der wichtigste Mensch in seinem Leben. Ihr hat er das Buch gewidmet! Sie lernte in Hamburg die Plakatmalerei und konnte später, wie man im Buch sehen kann, immer wieder ihre kreativen Fertigkeiten bei der akribisch peniblen Fliesenbemalung unter Beweis stellen.

Willem verschweigt auch nicht seine ersten zarten Bekanntschaften, mit

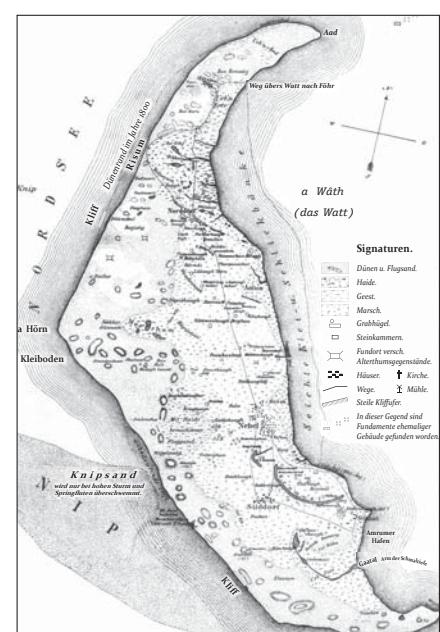
denen er auf der Elbe segelte und romantischen Zeiten in seiner paradiesischen Inselwelt erlebte: illegal aus Treibholz gebaute »Hukershöskes« in den Dünen, mit fantasievollen Sternbilddeutungen und Brandungsrausch-Vergleichen zu klassischer Musik.

Eine seiner weiteren großen Leidenschaften ist die Musik von Johann Sebastian Bach! Sein Vater hatte ihn bereits als 14-Jährigen an das umfangreiche Werk dieses Komponisten herangeführt.

Der Leser erfährt seinen Ausbildungsweg: nach der Norddorfer Zwergschule, Internat in Hannover, abschließend Studium in Köln und Fachwechsel zur Medizin. Nach dem Examen, Unbill in Hamburg. In Emden konnte er dann, nur dank Fürsprache, erste berufliche Erfahrungen sammeln. Er hatte vorher bereits schon ernste Überlegungen angestellt, mit seiner Frau in die Niederlande oder nach Dänemark auszuwandern!

Ungeachtet dessen blieb er auch damals schon seiner Verbundenheit zur See treu und segelte mit seiner Leo in den ostfriesischen Watten.

In Stade fand er dann seine berufliche Lebensstellung. In der Nähe ließ er einen alten Apfelhof nach eigenen Ideen und Vorstellungen umbauen (Mauer ohne Wasserwaage!). Natürlich stellte sich auch Nachwuchs ein – das Trio Sönke, Kaike und Gerrit. Zu guter Letzt, beschreibt er natür-



Antiquarische Karte der Insel Amrum (1861)



Die JOHANNA von AMRUM auf volle zee

lich auch die andere, nach Leonore benannte, JOHANNA von AMRUM, das Schiff. Tochter Kajke war es, die 14-jährig 1995 bei einem holländischen Bootsverleih diesen traditionellen niederländischen Schiffstyp aus dem Schelde-Delta entdeckte. Der Test im nordfriesischen Revier fiel positiv aus. Danach wurde der funktionale Stahlbau ihre JOHANNA von AMRUM. Willems Kreativität und Geschick machten daraus in aufwändiger, mehrjähriger Winterarbeit ein nicht wieder zu erkennendes Schmuckstück – Deck und Aufbauten fachkundig mit Holz »verkleidet«. Die JOHANNA wird ausführlich beschrieben, ihre Daten, ihr Konstrukteur und die Werft, ihre Technik, die Handhabung dieser »Segelmanchine«, ihr Revier, die Watten, ihr Seeverhalten, bis zu den liebevollen selbsterdachten und gefertigten Details der Innengestaltung. Der moderne Kielschiffsschipper erfährt zu seinem Erstaunen, dass ein Plattboden (Schlickrutscher?!)



Familientreffen auf JOHANNA anlässlich der Herbstregatta der Freunde des Gaffelriggs



sehr wohl seefähig ist. Der Beweis: JOHANNAAs Reisen nach Bornholm und Edinburgh!

Ausführlich geht Willem auf die Philosophie der holländischen Plattbodenvarer ein *even eens gaan*



JOHANNA ist in 2024 bordeauxrot geworden

proberen, Mal gucken was geht, *vaart houden, niet knijpen*.

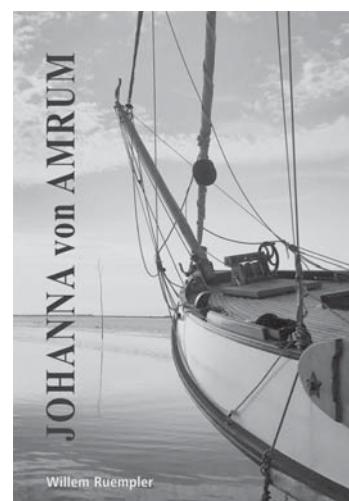
Abschließend klärt er nebenbei den Leser auf, warum er, entgegen dem deutschen Flaggenrecht, am liebsten die bunte nordfriesische Flagge am Heck zeigt. Das hängt meines Erachtens auch mit dem, von seiner Mutter vorgelebten Freigeist zusammen. Am Ende des Buches, versteht man die Anfangs gezeigten bunten Blumen. Sie stehen nicht nur für die Vielfalt des Eilandes, sondern symbolisieren auch die vielen unterschiedlichen Ereignisse und Geschehnisse, aus

denen sich Willems Leben zusammensetzt! Eines ist klar, zwei starke Frauen haben ihn geleitet. Die Persönlichkeit seiner Mutter in Norddorf und im Süden seine intelligente Leonore Johanna. Sie sind seine beiden wichtigsten Lebensleuchttürme. Dazwischen viel Amrum. Die kleine Insel im Wattenmeer, zu der Willem – nach friesischem Brauch – immer wieder gern mit seiner JOHANNA von AMRUM zu seiner Johanna auf Amrum zurückkehrt!

Das Buch ist rundum gelungen, bewegend und lesenswert!

Heinz Valet

Fotos: Archiv Ruempler, Staugard



Willem Ruempler
JOHANNA von AMRUM
 Eine Amrumer Geschichte
 304 Seiten, Format: 21 x 29,7cm:
 228 vierfarb-, 98 s/w Abbildungen
 Jens Quedens Verlag, Amrum 2025
 ISBN: 978-3-943307-30-6
 Preis: € ????????